



XX. FIT-Weltkongress, 4.-6.8.2014, Berlin

Glückwunsch, FIT!

Der Internationale Übersetzerverband FIT blickt auf 60 Jahre Bestehen zurück – und auf einen XX. Weltkongress, der diesem Jubiläum alle Ehre machte.



Fotos auf dieser Seite: Jørgen C. Wind Nielsen, Thorsten Weedtg, bre



Mehr als 1.600 Besucherinnen und Besucher aus 70 Ländern, rund 200 inspirierende Vorträge, Workshops, Podiumsdiskussionen und Poster-Präsentationen, unzählige Gespräche und neue Kontakte, mehr als 6.000 Tweets: „Der XX. Weltkongress war ein großer Erfolg, für die FIT ebenso wie für den BDÜ als Organisator“, so das Resümee von BDÜ Vizepräsidentin Norma Keßler, die gestützt auf die BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich zeichnete. „Der große internationale Zuspruch für den Kongress und die

hohe Teilnehmerzahl sind eine Bestätigung, dass die Branche diesen Austausch braucht und sucht.“

Die Räumlichkeiten in und um den Henry-Ford-Bau der freien Universität Berlin erwiesen sich – nach zwei BDÜ-Fachkonferenzen – erneut als ideales Ambiente. Auf zwei Etagen boten Fachausteller, Stände von Institutionen, Stellenbörse und der Bereich der Poster-Präsentationen eine Fülle von Ansatzpunkten zu Gesprächen, und im Freigelande waren „Beach flags“ gut besuchte Anlaufstellen für Treffen, von Fachgruppen bis zur Twitter-Community.



Kongressbotschaft: Übersetzer als Experten – auch für MT

Heiter und gelöst ging es zu an allen drei Kongresstagen, und das trotz tropisch-schwüler Hitze und des doch eher sperrigen Mottos, das mit „Im Spannungsfeld zwischen Mensch und Maschine – die Zukunft von Übersetzern, Dolmetschern und Terminologen“ einen der aktuellen Brennpunkte der Sprachmittlerwelt umriss. Das Thema nahm breiten Raum ein und wurde kontrovers, aber auch sehr offen diskutiert. Die zentralen Botschaften: „Maschi-



Alle Tweets vom XX. FIT-Weltkongress in Berlin sind noch bis Januar unter #FITCongress zu finden. Danach twittert unter diesem Hashtag der neue Ausrichter.



en Technologie ihren Platz zuzuweisen: als hilfreiches und hocheffizientes Werkzeug, das aber mit Sachverstand bedient werden muss. Für die Übersetzerwelt gilt es, dieses Selbstverständnis zu entwickeln und sich entsprechend als Experte zu

nelle Übersetzung ist Realität. Sie ist da, und sie wird nicht wieder verschwinden.“ Aber: „Maschinelle Übersetzungssysteme kommen nicht ohne menschliche Übersetzer aus.“ Denn was die Maschine liefert, ist letztlich Technik: „MT ist ein Werkzeug, keine Lösung.“ Zahlreiche Vorträge und Präsentationen zeigten auf, wie sich diese Technik weiterentwickelt hat, welche Potenziale sich für die kommenden Jahre zeigen und wo sich Lösungen für „Knackpunkte“ andeuten. Quintessenz aus den gut besuchten und lebhaften Podiumsdiskussionen: Während bei Forschung und Entwicklung das Bewusstsein wächst, dass Übersetzer in die Entwicklung der Technik einbezogen werden sollten, ist es für Übersetzer als Anwender an der Zeit, der neu-

positionieren, um so einer Abwärtsspirale der Preise entgegenzuwirken und akzeptable Arbeitsbedingungen zu erhalten bzw. zu gestalten.

Marketing und Qualität

Anregungen, um diese Herausforderungen anzunehmen, lieferten – quasi gleich nebenan – zahlreiche Vorträge rund um Marketing, Selbstvermarktung und Selbstverständnis. Sehr präsent auch diesmal wieder Chris Durban, die nicht müde wird, gegen den „Poverty cult“ zu predigen – Quintessenz: Wir selbst haben es in der Hand, welche Sätze wir verdienen. Oder zitiert aus einem anderen



Wem nützt es, wenn die Maschine besser wird?
Hochkarätiges Podium zum Thema Mensch&Maschine



Ein großes „Danke“ dem ehrenamtlichen Dolmetscherteam



Glückwunsch an Veranstalter und Organisatoren: Henry Liu (FIT), Wolf Baur (BDÜ GmbH), Norma Keßler (BDÜ), Marion Boers (FIT), André Lindemann (BDÜ)

Vortragsblock: „Move away from bulk market. Specialise and learn what clients really want, and you'll beat MT.“

Wobei natürlich die Qualität stimmen muss. Auch die stand im Mittelpunkt diverser Beiträge und Panels, ebenso wie Standards, Normen, Zertifikate und Zertifizierungen. Internationale Ansätze, etwa aus Italien oder Kanada, vermittelten interessante Perspektiven. Die verbindliche Antwort auf die Frage, wie die Qualität von Übersetzungen nun objektiv gemessen und bewertet werden kann bzw. soll und was Auftraggebern für die Einschätzung als Hilfe an die Hand gegeben werden kann, bleibt jedoch weiterhin offen. Nicht zuletzt hier warten in den kommenden Jahren auch Aufgaben für die Berufsverbände, über deren Zukunft und Ausrichtung sich



Unterzeichnung der Memoranda of understanding – oben: CIUTI-Vorstand Hannelore C. Jahnke und Marion Boers, FIT Mundus; unten: EULITA-Präsidentin Liese Katschinka und Eyvor Fogarty, Chairwoman FIT Europe

Aktive aus den Verbänden der Welt und interessierte Zuhörer in einem weiteren Themenblock austauschten.

Impulse über Impulse also – wer nicht dabei sein konnte und sich dennoch informieren möchte: Der

„Ich freue mich besonders, dass wir zum Abschluss meiner Präsidentschaft die Memoranden zwischen FIT und CIUTI sowie FIT Europe und EULITA auf den Weg bringen konnten. Mit beiden wird der Grundstein für eine konstruktive, hoffentlich sehr fruchtbare Zusammenarbeit gelegt.“

Marion Boers, FIT-Präsidentin a.D.

überwiegende Teil der Konferenzbeiträge ist auf mehr als 1.100 Seiten in den beiden Tagungsbänden nachzulesen, erhältlich unter www.bdue-fachverlag.de.

Translation Slam: Übersetzen greifbar gemacht

Ein besonderes Highlight war der „Translation Slam“, der am zweiten Kongresstag eine Deutschlandpremiere feierte und auch für die Öffentlichkeit zugänglich war. Je zwei Übersetzer hatten dafür im Vorfeld jeweils einen identischen Text bearbeitet, in den Sprachenpaaren Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch und Deutsch-Französisch. Bei der Veranstaltung wurden die so entstandenen Übersetzungen gegenübergestellt. Dabei ging es nicht darum zu beurteilen, welche Übersetzung besser ist, sondern darum, was im Kopf des Übersetzers bzw. der Übersetzerin beim Übersetzen eines Textes vorgeht. Etwa

200 Zuhörer nutzten die Gelegenheit zu erfragen, welche Überlegungen zu einzelnen Übersetzungsentscheidungen geführt hatten, und diskutierten lebhaft mit über weitere

mögliche Varianten. Der „Translation Slam“ wurde vom Goethe-Institut im Rahmen der Initiative DEUTSCH 3.0 unterstützt

und von diversen Medien zur

Berichterstattung aufgegriffen.





Statutory Congress mit Neuwahlen

Die Funktionsträger der FIT kamen an den zwei Tagen vor dem öffentlichen Kongress zum Statutory Congress der FIT Mundus mit turnusgemäßen Neuwahlen zusammen. Marion Boers (Südafrika) übergab nach sechs erfolgreichen Jahren die Präsidentschaft an Dr. Henry Liu (Neuseeland), der dem Council seit 2008 angehört, seit 2011 als Vizepräsident (s. nächste Seite).

Eine Reihe von Preisen wurde vergeben und neue Mitgliedsverbände wurden begrüßt, so unter anderem der vor drei Jahren gegründete luxemburgische Übersetzer- und Dolmetscherverband ALTI und der slowakische Verband SAPT.

Den Abschluss des offiziellen Teils bildete die Unterzeichnung je eines „Memorandum of understanding“ zwischen der FIT Mundus und dem Internationalen Hochschulverband



Pechvogel des Kongresses: Der Messestand von Cyra-com (USA) war „auf der Strecke geblieben“ – EBP-Director Ivan Venzin improvisierte mit viel Humor

Anzeige

Professionelle Technik für internationale Konferenzen und Events



Ellerbrock
Konferenztechnik

www.ellerbrock-konferenztechnik.de



- Simultan- Dolmetscheranlagen
- Personenführungsanlagen
- Beschallungstechnik
- Video- und Präsentationstechnik
- Ted- Abstimmssysteme
- Vermittlung berufserfahrener Konferenzdolmetscher





CIUTI sowie zwischen FIT Europe und der europäischen Gerichtsübersetzer- und Dolmetschervereinigung EULI-TA; beide Vereinbarungen sollen den Weg frei machen für eine engere, konstruktive Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt: der Entwurf der Resolution zum Schutz von Dolmetschern, Übersetzern und Terminologen in Krisengebieten (s. auch Kasten rechts), die im Rahmen der Abschlussveranstaltung des öffentlichen Kongresses von allen Anwesenden mit großem Applaus angenommen wurde.

G'day Australia – see you in Brisbane?

Den Zuschlag zur Ausrichtung des XXI. FIT-Weltkongresses erhielt der australische Verband AUSIT, der nun in drei Jahren die Sprachmittlerwelt in Brisbane willkommen heißen wird. Nach der starken europäischen Präsenz in Berlin wird dieser Veranstaltungsort sicherlich interessante Einblicke in den asiatisch-pazifischen Raum eröffnen. Keine schlechte Idee also, schon mal mit dem Anfüttern eines Reise-Sparschweins zu beginnen ... ■



Das MDÜ im Gespräch mit Dr. Henry Liu, dem neuen FIT-Präsidenten:

Herr Dr. Liu: Bei Ihrer Antrittsrede zeichneten Sie eine Vision der FIT, die den Übersetzern, Dolmetschern und Terminologen weltweit eine gemeinsame Stimme verleiht und zu Einfluss verhilft. Welche Schwerpunkte setzen Sie auf dem Weg dorthin?

„Ein ganz wichtiger Punkt ist mehr Sichtbarkeit, und wir müssen aufzeigen, welchen Nutzen die FIT hat – für die Mitgliedsorganisationen ebenso wie für deren Einzelmitglieder und die Abnehmer von Übersetzungs-, Dolmetsch- und Terminologiedienstleistungen. Darüber hinaus kommt der FIT auch die Rolle als Interessenvertretung zu: für die Belange unserer Mitgliedsorganisationen, die wir unterstützen und denen wir international Gewicht geben wollen; für die Belange von Einzelübersetzern, -dolmetschern und -terminologen in länderübergreifenden und internationalen Angelegenheiten; und schließlich für die Belange von Sprachmittlern in Krisengebieten. Letztlich gilt es auch, verbindliche Positionen zu übersetzungs-, dolmetsch- und terminologiebezogenen Themen zu formulieren. Um dies zu erreichen, wird eine zentrale Aufgabe auch sein, die Zusammenarbeit mit anderen

internationalen Organisationen aufzubauen und weiterzuentwickeln.“

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die FIT in den kommenden Jahren?

„Da gibt es eine ganze Menge. Es beginnt mit der Frage, wie Berufsverbände im Zeitalter von Social Media für ihre Mitglieder ihre Relevanz behalten bzw. ihnen einen Mehrwert bieten können. Eine weitere große Herausforderung wird darin bestehen, die ständig steigenden Anforderungen an Übersetzungs-, Dolmetsch- und Terminologiedienstleistungen hinsichtlich

Qualität, Mengen, Termin- und Preisdruck mit der zunehmend breiteren Basis an Leistungserbringern – einschließlich der Maschine – in Einklang zu bringen. Und natürlich brauchen wir eine Infrastruktur (im weitesten Sinne, also unter Einbeziehung aller Aspekte, von der Ausbildung über Jobsicherheit und Bezahlung bis hin zum Ansehen), um junge und talentierte Nachwuchskräfte für unsere Berufe zu interessieren und für die Zukunft auszubilden. Das sind nur einige der großen Herausforderungen, aber sie beschreiben die unterschiedlichen Bereiche, in denen wir uns den wichtigen Fragen der Zukunft stellen müssen.“



Übergabe der „Präsidentensignien“ von Marion Boers an Henry Liu

Wer Sie erlebt, spürt die Begeisterung, mit der Sie sich Ihrer neuen Aufgabe stellen. Worin liegt Ihre persönliche Motivation?

„Unser Beruf war und ist für mich eine ständige Quelle der Inspiration. Das möchte ich weitergeben und das Wissen und die Fertigkeiten, die ich im Laufe der Jahre erworben habe, dafür einsetzen. Ich habe die feste Überzeugung, dass die FIT das Potenzial besitzt, zur weltweiten Stimme unseres Berufsstands zu werden, aber dieses Potenzial bei weitem noch nicht ausschöpft.“

Resolution zum Schutz von Sprachmittlern in Krisengebieten

Mit großem Applaus verabschiedeten die Teilnehmer des XX. FIT-Weltkongresses die im FIT-Council ausgearbeitete Resolution zum Schutz von Sprachmittlern in Krisengebieten. Doch was geschieht nun damit? Norma Keßler, BDÜ-Vizepräsidentin mit dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit: „Die Genfer Konvention schützt in ihrem Artikel 79 die Journalisten, vielleicht wäre ein ähnlicher Schutz auch für Dolmetscher und Übersetzer denkbar. Aber das alles fällt nicht vom Himmel, dafür müssen wir uns einsetzen. Natürlich wäre es vermessen zu glauben, mit einer einzelnen Resolution Berge versetzen zu können, aber genau das ist eine der Aufgaben von Verbänden wie dem unserem: an wichtigen Themen dranzubleiben und immer wieder Verbesserungen einzufordern. Es sind die kleinen, mit Überzeugung gegangenen Schritte, die zum Ziel führen. Der FIT-Kongress bot die Gelegenheit, den Schulterschluss von Kolleginnen und Kollegen aus über 70 Ländern zu suchen. Die nationale Umsetzung muss jetzt von jedem Verband ausgestaltet werden. Im Bundesvorstand sind wir dabei, Termine für Gespräche und die Übergabe an die Politik zu vereinbaren, um dort, in der Presse und damit auch in der Öffentlichkeit überhaupt ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen. Eine Zeitlang war das Thema ja durchaus in den Medien präsent, in diese Zeit fällt auch der offene Brief verschiedener Verbände an

nationale Regierungen. Inzwischen jedoch ist das Thema längst wieder verschwunden.“

Die Resolution im Auszug:

„... In Anerkennung der Gefahr und der Bedrohungslage ihrer in Krisengebieten arbeitenden Kolleginnen und Kollegen unterstützen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 20. FIT-Weltkongresses die Resolution (...) und rufen die nationalen Regierungen und die internationale Gemeinschaft dazu auf,

- die Ortskräfte, die als Übersetzer und Dolmetscher in Krisengebieten arbeiten, unter ihren Schutz zu stellen,
- ihnen während und nach ihrer Arbeit in dem Krisengebiet ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen,
- die Neutralität, der sich Übersetzer und Dolmetscher bei ihrer Arbeit verpflichtet fühlen, anzuerkennen und zu respektieren,
- sich aktiv für eine UNO-Konvention und/oder eine internationale Sicherheitsvereinbarung zum Schutz von Übersetzern und Dolmetschern in Krisenregionen während und nach ihrer Arbeit einzusetzen.

Der vollständige Text der Resolution ist auf www.bdue.de unter „Aktuell“ zu finden.



DTT-Seminar Terminologiearbeit Grundlagen, Recherche, Werkzeuge, Prozesse



© pixelio.de

Termin:

17. Oktober 2014, 9.00 – 17.30 Uhr

Ort:

AZIMUT HOTEL Cologne City Center
Hansaring 97, 50670 Köln
www.azimuthotels.com

Zielgruppen:

- Übersetzer, Dolmetscher, Terminologen
- Technische Redakteure
- Sprachübergreifend arbeitende Fachleute
- Studierende im Bereich Übersetzen / Dolmetschen / Technische Redaktion

Inhalte:

- Grundlagen (Prof. Dr. Petra Drewer, Hochschule Karlsruhe)
- Recherche (Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz, Fachhochschule Köln)
- Werkzeuge (Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz, Fachhochschule Köln)
- Prozesse (Dr. Rachel Herwartz, TermSolutions)

Die Teilnahmegebühr schließt die Seminarunterlagen, die Kaffeepausen und das Mittagessen ein:

- 265 € für Nicht-Mitglieder
- 190 € für Mitglieder DTT, ADÜ Nord, ASTTI, ATICOM, BDÜ, DGI, tekem, Universitas

Veranstalter: Deutscher Terminologie-Tag e.V.

Information bei: fortbildung@dttev.org

Anmeldeformular und Programm unter:
www.dttev.org

Stand: 1.6.2014, Änderungen vorbehalten



Der neu gewählte FIT-Vorstand (v.li.): Kevin Quirk, Terence Oliver, Sandra Bertolini, Olga Egorova, Maria Mousafiri, Robert Ensor, Eva Malkki, Silvana Marchetti, Reiner Heard, Eleanor Cornelius, Sabine Colombe, Henry Liu, Alison Rodriguez, Alan Melby, Reina de Bettendorf, Ismayil Jabrayilov; Gangyi Wang (nicht im Bild)